

N°102 - Fotomuseum

Ort
Winterthur

Bauherrschaft
Stiftung Fotomuseum

Auftragsart
Planewahl | 1.Preis

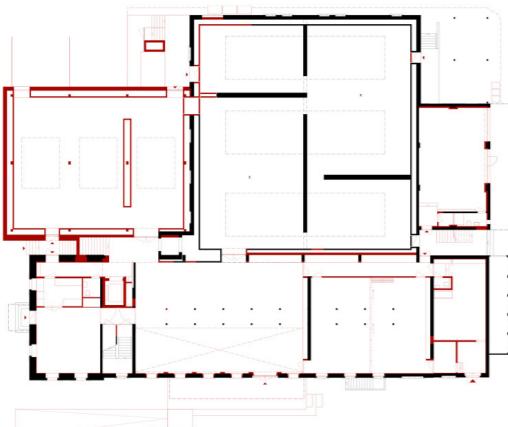
Zeitraum
2020-2025

Ausmass
GV 13'900m³ | GF 3'780m² | SIA 416

Kosten
17.0 Mio CHF | BKP 1-9

Programm
Ausstellungs-, Infrastruktur-, Büroflächen, Vermittlungsräume, 5 Wohnungen

Team
RWPA Rohrbach Wehrli Pellegrino Baets (PL) Bourgaux Gröbly | Dürsteler Bauplaner | F. Preisig Bauingenieure | Marquart Elektroplanung | Balzer Ingenieure | aundb Bauphysik | B-Planning | Robin Winogrond | GREGO | Bivgrafik



NEUE RÄUME, STARKER AUFTRITT

Das Fotomuseum Winterthur besteht aus einem historisch zusammengewachsenen Konglomerat aus vier heterogenen Gebäudeteilen: Kopfbau, Längsbau, Wohnhaus und Fabriksaal mit Sheddächern.

Die Bestandessäulen werden entsprechend den aktuellen Normen und berieblichen Bedürfnissen erneuert, das Geviert zwischen Grüzen- und Töpferstrasse in der nordwestlichen Ecke anstelle eines bestehenden Wohnhauses mit Ausstellungs- und Werkstattflächen ergänzt.

Sowohl der den Bestand prägende Industriecharakter als auch das Kredo des bewussten Einsatzes der Mittel zeichnet die Erneuerungs- und Erweiterungs-Massnahmen. Die Qualitäten der einzelnen Gebäudeteile werden mit einfachen Mitteln stilistisch in Szene gesetzt.

Massnahmen:
Gedeckter Außenraum für Erschliessung und Aufenthalt mit klarer Adressierung; zweigeschossiges, multifunktional und variabel nutzbares Foyer als repräsentatives Zentrum mit Treppe ins Obergeschoss und zuschaltbaren Flächen zur Kunstvermittlung; Neustrukturierung der Erschliessung, Büro- und Infrastrukturflächen im Kopf- und Längsbau; gebäudetechnische Erneuerung und strukturelle Anpassungen der Schedhalle; Erweiterung mit Ausstellungsfläche, Werkstatt und Anlieferung; Aktualisierung der Wohnraumflächen im Wohnhaus und Dachgeschoss des Längsbau.

